



Minister Zimmermann (r.): Wenig Freude

nicht vorgeschrieben werden. Denn bleihaltiges Benzin zerstört die Abgasreiniger. Gäbe es nur Normal ohne Blei, müßte die Autoindustrie bei der Mehrzahl ihrer Motoren die Verdichtung wieder herabsetzen. Die hatten die Autobauer in den zurückliegenden Jahren zunehmend erhöht, um den Benzinverbrauch zu senken.

Daß die erreichte Sparsamkeit im Benzinverbrauch auch bei der Einführung von Katalysatoren erhalten bleibt, betrachtet der VDA als „maßgeblich für die Akzeptanz“ der Maßnahmen in der Öffentlichkeit. Dabei unterschlagen die Autohersteller allerdings, daß niedrigerer Verbrauch nicht unbedingt auch niedrigere Benzinkosten bedeutet. Denn unverbleites (wie verbleites) Super erfordert einen deutlich höheren Rohöleinsatz in den Raffinerien; es wird daher über zehn Pfennig teurer sein als Normalbenzin ohne Blei-Zusatz.

Vorsorglich schiebt die Autoindustrie ein Argument nach, das sie wohl für restlos überzeugend hält. Werde neben unverbleitem Normal auch Super angeboten, so der VDA, erleichtere dies die Zustimmung der EG-Länder Frankreich und Italien zur Katalysatortechnologie. In diesen Ländern liege der Anteil von Superbenzin mit 84 und 95 Prozent noch weit höher als in der Bundesrepublik (54 Prozent).

Die Autoindustriellen wissen nur zu gut, daß sie in Frankreich und Italien ihre stärksten Hilfstruppen haben. Bonn kann es nicht wagen, im Alleingang den Katalysator vorzuschreiben. Franzosen wie auch Italiener würden dies als Angriff auf ihre Autoindustrie ansehen, weil die dann kaum noch nach Deutschland exportieren könnte. Paris und Rom würden umgehend die Grenzen für deutsche Autoexporteure dichtmachen.

* Oben: mit Albert Graf Fugger im Fuggerschen Forst bei Dillingen/Oberbayern; unten: am Mittwoch vergangener Woche im Berliner Olympia-Stadion.

Bleiben Italiener und Franzosen tatsächlich bei ihrem Nein, dann bliebe Zimmermann nur noch die Möglichkeit, die deutsche Autoindustrie zum freiwilligen Mitmachen zu bewegen und den Kauf von umweltfreundlichen Autos steuerlich attraktiv zu machen.

Die Autoindustrie weiß auch schon wie. In ihrem Einführungskonzept schlägt sie der Bundesregierung vor, die erhöhten Anschaffungskosten von Katalysatorfahrzeugen „wenigstens teilweise“ dadurch auszugleichen, daß sie für diese Autos auf die Kraftfahrzeugsteuer verzichtet.

Das ist jedoch leichter gesagt als getan. Denn die Kraftfahrzeugsteuer steht nicht dem Bund, sondern den Ländern zu. Die leiden allesamt unter Geldmangel und haben bisher jeden Vorstoß in diese Richtung erfolgreich abgeblockt.

Das Bundesland Hessen will im Bundesrat schon bald einen anderen Vorschlag machen, wie die Deutschen zum Kauf umweltfreundlicher Fahrzeuge gebracht werden können, ohne daß dies Steuern kostet. Die Bundesregierung, so der Vorschlag, solle eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 100 km auf Autobahnen und 80 km auf Landstraßen einführen. Von dem Tempolimit sollten Fahrzeuge mit Katalysator befreit sein.

Fritz Vahrenholt vom Umweltministerium in Wiesbaden, Urheber der pfiffigen Idee: „Die Deutschen werden nach dem Katalysator Schlange stehen.“

NEONAZIS

Weg zum Fan

Beim Berliner Länderspiel blitzten rechtsradikale Türkenfeinde ab. Doch die Neonazis gewinnen in deutschen Fußballstadien zunehmend Resonanz.

Geisterstunde bei Neonazis: In einer Wohnung im West-Berliner Wedding, in der sich einen Tag vor dem Fußballländerspiel gegen die Türkei ein internationaler Aufruf von Presse- und Kameralenten drängte, hallte die Stimme eines Führers. Michael Kühnen, Vormann der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten“ (ANS), sprach zur Versammlung – über Lautsprecher.

Wenngleich aus Sicherheitsgründen nicht anwesend („Du weißt ja, der Staatsschutz“), dozierte Kühnen von irgendwoher, angeblich aus einem Versteck in Berlin, von „gesunden Elementen“, „Überfremdung“ und bevorstehenden Aktionen. Nach zwanzig Minuten endete die Show. Das sei, so der Gastgeber, der 23jährige Kühnen-Adlatus Reinhard Golibersuch, die Spanne, die der Staatsschutz benötige, um den Anrufer zu ermitteln.

Was freilich längst geschehen war. Beamtete Telefonexperten lassen wissen, daß Kühnen, der angegeben hatte, „auf konspirativem Weg“ nach West-Berlin gereist zu sein, in Wahrheit aus sicherer Entfernung, von Westdeutschland aus, zum Publikum sprach.

Das Kühnen-Stück war symptomatisch. Wie der ANS-Führer selbst, so hatten auch seine westdeutschen Getreu-



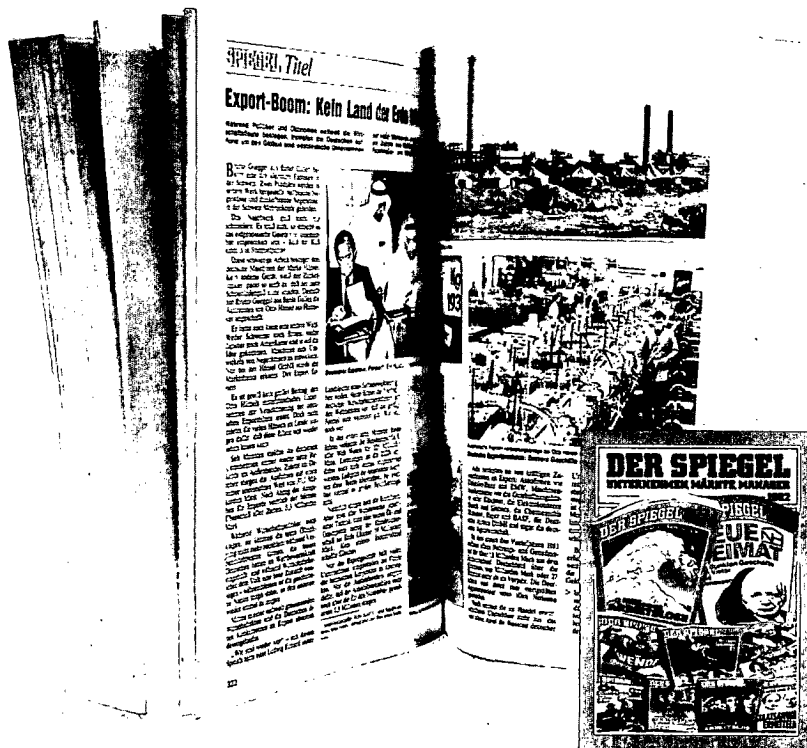
Länderspiel Deutschland – Türkei unter Polizeischutz*: Fanatismus in der Kurve

Die Wirtschaftsdokumentation des SPIEGEL: Unternehmen, Märkte, Manager-1982

Das Wirtschaftsgeschehen des Jahres auf 682 Seiten zusammengefaßt.

Die wichtigsten
Beiträge des
SPIEGEL-Jahrgangs
1982 zum Thema
Wirtschaft wurden
für dieses Jahrbuch
ausgewählt und
übersichtlich nach
folgenden Sach-
gebieten geordnet:

**Wirtschafts- und Finanzpolitik,
Konjunktur. Arbeit und Soziales.
Geld, Geldinstitute. Märkte, Handel.
Unternehmen, Manager.
Produkte, Dienstleistungen.
Elektronik. Energie, Rohstoffe.
Stahl, Maschinenbau.
Kraftfahrzeuge.
Luft- und Raumfahrt.
Medien, Kommunikation.**



Das umfangreiche Register mit 4.902 Verweisen auf Personen, Firmen und Produkte erleichtert den schnellen Zugriff und macht »Unternehmen, Märkte, Manager - 1982« zu einem nützlichen und zweckmäßigen Nachschlagewerk.

**Preis: DM 36,- (inkl. MwSt.).
Die Auflage ist limitiert.**

Lieferung gegen Vorkasse; im Inland portofrei.
Überweisungen mit Bestellvermerk »UMM - 82« bitte
auf Postscheckkonto Hamburg 71 37-200 (BLZ 200 100 20).

SPIEGEL-Verlag, Vertriebsabteilung
Postfach 11 04 20, 2000 Hamburg 11.

en angesichts eines angekündigten Aufgebots von 6000 Polizisten von ihren Androhungen, aus Anlaß des Länderspiels solle Kreuzberg brennen, sollten „linke Türkenknecker“ ausgehoben werden, Abstand genommen. Im Block 11 des Olympia-Stadions blieb die örtliche Krawallgarde – etwa 1000 Skinheads, „Hertha-Frösche“ und eigenständige Nazi-Adepten – weitgehend unter sich.

Gleichwohl gehörte der Nazi-Habitus in den Klub-Fan-Kurven, wo man mit „Sieg Heil“ den Hitler-Gruß tauscht und „Immel nach Auschwitz“ verwünscht, längst zum Bundesliga-Alltag. Die Stimmungsmache vor dem Türkenspiel entsprach durchaus dem Originalton der Fanatikerkurve, diesmal allerdings schlimmer denn je.

In den Texten unzählter Rechtsaußen-Flugblätter quoll es von Mord, Rassistendünkel und Deutschtümelei. Hie „stinkendes Türkenpack“, „orientalische Bastarde“, dort ein „starkes Deutschland“, mit „Ehre und Anstand im Leibe“. In den meisten anonym verfaßten Hetzpapieren („Kampfgruppe Prinz Eugen“, „Fans von Hertha BSC“) ging es nicht mehr um Fußball; angekündigt war „Aufmarsch in Kreuzberg“, „Kebab-Buden in Flammen“.

Daß es schließlich nicht so kam, kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß westdeutsche Neonazi-Gruppierungen systematisch darangegangen sind, den buntgemischten, bislang nur in ihrer Gewaltbereitschaft geeinten Fan-Kurven auch zu einem politischen Gemeinschaftsziel zu verhelfen. Seit geraumer Zeit gewinnen Verfassungsschützer und Politabteilungen der Kriminalpolizei das „ganz eindeutige Meldebild“ von einer Annäherung beider Blöcke.

Den Weg zum Fan wies erstmals der wegen Volksverhetzung und Gewaltverherrlichung abgestrafte Ex-Bundeswehrleutnant Michael Kühnen seinen Anhängern von der ANS. In einem Informationsbrief „zur politischen Lage der Bewegung“ werden ANS-Leute aufgefordert, sich bundesweit mit der Fußballszene zu befassen, mit den Fan-Klubs und den Skinheads, den kahlgeschorenen Jungbrutalos. Die stehen unter dem SS-Motto „Unsere Ehre heißt Treue“ (T-Shirt-Beschriftung) treu zusammen, wenn es gilt, auf Fans auswärtiger Vereine und Angehörige ausländischer Minderheiten einzudreschen.

Kühnen-Spezi Reinhard Golibersuch, ein kürzlich aus dem Bundesgebiet zogener Installateur, ist nach eigenen Angaben im Frühsommer von seinem ANS-Oberen mit der Zellen-Bildung in Berlin beauftragt worden. Seither war er schon fleißig am Werk. Bald war die Gründung der „Nationalen Aktivisten Großberlin“ bewältigt, Golibersuch als „Kameradschaftsführer“ bestellt. In seiner Wohnung beschlagnahmte die Polizei vorletzte Woche eine Kartei mit 41 Namen, „von Leuten, von denen ich hoffe, daß sie zum Kameradschaftsabend kommen“ (Golibersuch). Die meisten

kannte die Kripo schon als Neonazi- und Skinhead-Aktivist.

Das sind exakt jene Jungmänner-Kreise, die Kühnen sucht, um seine angeblich schon 500köpfige Gefolgschaft aufzustoßen – Leute, „die uns sehr helfen, aber politisch noch nicht ganz zu uns gehören“. Statthalter Golibersuch ging die Kneipen ab; vor allem in der Charlottenburger „Kajüte“, wo die Skins zu Hause sind, wurde er bei Bier und Sprüchen fündig.

Staatsschützer bescheinigen den ANS-Rekruten auch schon beachtliche Fortschritte bei ihrer Arbeit, „das nazistische Gebaren solcher Leute mit einer politischen Überzeugung auszustatten, so daß es schließlich wirklich Nazis sind“.

Bei der Frankfurter Fan-Truppe „Adler-Front“ beispielsweise zeigten sich schon Altgediente aus der „Wehrsportgruppe Hoffmann“, Adler-Leute verteil-



Fan-Kontrolle in West-Berlin*
„Orientalische Bastarde“

ten beim SS-Treffen in Bad Hersfeld Flugblätter. Viele von Hannovers „Roten Wölfen“ haben sich, seit Torerfolge des örtlichen Klubs „96“ rar geworden sind, mehr der Hakenkreuzfahne und der Hitler-Nostalgie („Die wußten noch, wofür sie kämpfen“) zugewandt. Beim Karlsruher Fan-Klub „Phönix“ kursierten Flugblätter mit Führer-Porträts und NSDAP-Propaganda – „Wir sind wieder da“.

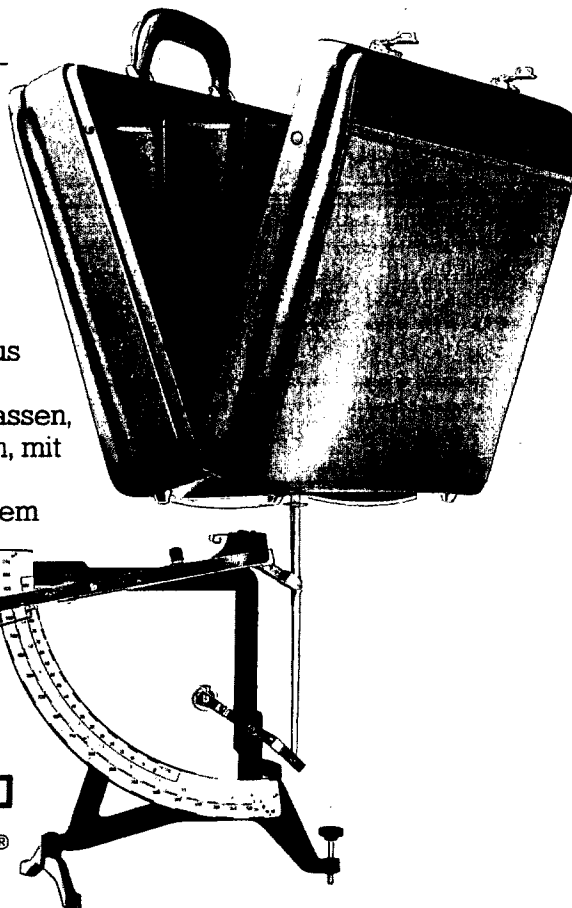
Besonders nachhaltig verfilzen sich Fußball-Randale und rechter Untergrund in der Westkurve des Hamburger Volksparkstadions. Da mischen im rabiatischen HSV-Freundeskreis „Löwen“ immer wieder Veteranen der früheren „Hansa-Bande“ Michael Kühnens mit, Skinheads sowie Schläger von der früheren „Savage Army“.

Diese Koalition fand nicht von ungefähr zueinander. Viele der Jugendlichen

* Vor dem Länderspiel letzte Woche.

Wetten: Unserer ist leichter als Ihrer

Mit einem 100-Mark-Einkaufsbögen erwartet Sie Ihr Fachhändler – wenn »Ihrer« leichter ist. Wenn nicht, zahlen Sie 1 Pfennig für's Wiegen. Und kennen Ihren nächsten Aktenkoffer. Unseren: Den neuen OFFERMANN-FLYER aus bestem Leder. Ihrer: Er müßte 15 Liter fassen, wie unserer gebaut sein, mit Alurahmen und Zahlenschlössern – und trotzdem weniger wiegen. Gewogen wird alles, was vor dem 1. Juli '83 gekauft wurde.



OFFERMANN
flyer®

Hier gilt die Wette: Aachen, Bertram-Ackens, Adalbertstr. 35 · Aschaffenburg, Weis, Herstattstr. 34/City Galerie
Wienand, Sandpassage 2 · Augsburg, Buchler, Maximilianstr. 15 · Bensheim/Bergstr., Münstermann,
Bahnhofstr. 12 · Bergisch Gladbach, Keppeler, Hauptstr. 162 · Berlin, KaDeWe, Tauentzienstr. 21-24 · Koffer Pannek, Karl-Marx-Str. 165
B-27, Sienholz, Tegel-Center · Biedenkopf, Zimmermann, Schulstr. 2 · Bielefeld, Fellmer, Oberstr. 7 · Bochum, Aldendorff, Kortumstr. 47
Bonn, Schmitz, Berliner Platz 25 · Schugt, GmbH, Poststr. 21/Cassiusbastei · W. Schugt, Am Neutor · Bremen, Dittfeld, Sögestr. 30-32
Sonnek, Schlüsselkorb 26-27 · Braunschweig, Meid, Kohlmarkt · Bremerhaven, Radfelder, Bürger 75 · Buxtehude, Hermann, St. Petri-Platz 3
Celle, Rissmann, Großer Plan 6 · Cloppenburg, Holterhus, Lange Str. 31-33 · Darmstadt, A. Hufnagel, Elisabethenstr. 17 · Detmold, Pollmeier,
Langestr. 77 · Dortmund, A. Gersmann, Westenhellweg/Westfalenhaus · Düsseldorf, Lambertz-Herkenberg, Königsallee 14-16 · Erkelenz,
Jansen, Kölner Str. 1 · Erlangen, Scherneck, Rathausplatz 5 · Esslingen, Heiges, Fischbrunnstr. 3 · Ettlingen, Ochs, Beim Rathaus
Eutin, Massur, Plöner Str. 1-3 · Frankfurt, Air Port Boutique, Abflugebenen A/B · Wickenhäuser, Kaiserstr. 9 · Frankenthal, Schwarz,
Bahnhofstr. 38 · Freiburg, Freiburger Lederwaren, Rathausgasse 4 · Fulda, Meid, Friedrichstr. 8 · Gießen, Meid, Seltersweg 6 · Bad Godesberg
Gumprecht, Am Theaterplatz 1 · Göttingen, Meid, Weenderstr. 42 · Schäfer, Gronerstr. 20 · Gummersbach, Flick, Schützenstr. 14-16
Hagen, Lingenberg, Mittelstr. 8 · Hamburg, Alligator, Hoheluftchaussee 73 · Klockmann, Jungfernstieg/Mönckebergstr./Hauptbahnhof
Hannu, Lehr, Langstr./Ecke Fahrstr. · Hannover, Horstmann + Sander, Georgstr. 8 · Rissmann, Schmiedestr. 5 · Heidelberg, Meid, Hauptstr. 88
Schmitt, Hauptstr. 101 · Heidenheim, Händler, Hauptstr. 25 · Heilbronn, Inter-Leder-Streicher, Wez 32/Fleinerstr. 17 · Hildesheim, Westphal,
Hoher Weg 27 · Hof, Neumeister, Oberes Tor 1 · Bad Homburg, Döhl, Am Waisenhausplatz · Homburg/Saar, Imo's Lederschobbb, Talzentrum
Ingolstadt, Hackl, Ludwigstr. 22 · Kiel, Klockmann, Am Markt · Koblenz, Hallstein, Althöfstr. 9 · Köln, M. Offermann, Hohe Str. 135 · Krefeld,
Lemm, Hochstr. 4 · Leer, Enno Hinrichs, Am Denkmal · Limburg, Kexel, Grabenstr. 51 · Lippstadt, Herbart, Lange Str. 57 · Ludwigshafen,
Lederhaus Schäfer, Wredestr. 53-55 · Mainz, Esselborn, Adolf-Kolping-Str. 2 · Mannheim, Leonhard Weber, Plankenhof · Memmingen,
Kraus, Kalchstr. 11 · Minden, Pollmeier, Kleiner Domhof 2-4 · Mönchengladbach, W. Schmitz, Hindenburgstr. 155 · München, B. Marstaller,
Pacellistr. 8 · K. Thalmessinger, Neuhäuser Str. 3/Theatiner Str. 1+15 · M-2, Meid, Sonnenstr. 2 · Münster, Harenberg, Domplatz 38
Neuss, Schmitz, Niederstr. 73-77 · Nienburg, Bredemeyer, Lange Str. 87 · Nördlingen, Thum, Schafflesmarkt 5 · Nürnberg, Berner, Hallplatz 3
Oberursel, Aumüller, Liebfrauenstr. 4 · Mönzel, Holzweg 17 · Offenbach, Kim-Trebes, Hauptstr. 47 · Oldenburg, Hallersiede, Langestr. 19
Peine, Heiberg, Breitestr. 33/34 · Rastatt, Asal, Bahnhofstr. 14 · Regensburg, Kaufmann, Schwarze Bärenstr. 8 · Reutlingen, Reutter,
Wilhelmstr. 99 · Rosenheim, Hackl, Max-Josef-Platz 9 · Saarbrücken, Spahn, Bahnhofstr. 87 · Salzquitter/Bad, Lebenstedt, Buck · Schwäbisch-
Gmünd, Hegele, Marktplatz 8 · Schweinfurt, Weitas, Spitalstr. 25 · Siegen, Jäger, Kölner Str. 9 · Stuttgart, Koffer Ecke, Königsstr. 12 · F. Waldbauer,
Königsstr. 4 · Trier, Nilgus, Fleischstr. 26 · Tuttingen, L. Kohler-Gehring, Bahnhofstr. 31 · Ulm, Ulmer Lederwarenhäuser, Pfauengasse 5
Viersen, Leder-Truhe, Rhein-Neckar-Zentrum · Wetzlar, Meid, Am Buderusplatz · Wiesbaden, Letschert, Faulbrunnstr. 10
Wilhelmshaven, Dolke, Marktstr. 39 · Jolde Nachf., Marktstr. 85 · Wolfsburg, Harre, Porscheplatz 44A · Worms, Koffer Bernhard, Obermarkt 22
Würzburg, Meid, Kürschnerhof 11 · Wuppertal-II, Högel-Leder, Am Kaiserplatz · Wpt.-2, Kersting, Kleiner Werth 8 · Wpt.-21, Monhof,
Saastr. 41 · Dänemark: Kopenhagen, Noyo, Vimmelskaret 28 · Großbritannien: Bromley/Kent, Charlesworth, 38, High Street London, Shura,
289, Brompton Road/Thayer Street · Österreich: Salzburg, Fritsch, Getreidegasse 44 · Wien I, Exquisite, Schottengasse 9
Wien X, Nigst-Exquisite, Neuer Markt 4 · Schweiz: Basel,
Gietzenzentrum b. Wallisellen, Locher · Luzern, Locher,
Schwanenplatz 7 · F. Schmid, Kapellgasse 5 · Zimmermann,
Pilatusstr. 7 · Winterthur, Locher, Marktgasse 28
Zürich, Locher, Bahnhofstr. 91/Münsterhof 19/19
OFFERMANN, Postfach 100495, 5080 Bergisch Gladbach 1

OFFERMANN

Ihr Zinssatz in Dänemark:



12%

p.a.

**auf einem Sparkonto mit
24-monatiger Kündigungsfrist in
dänischen Kronen**

Hohe Zinsen lassen Ihr Geld schneller anwachsen. Doch normalerweise setzen hohe Zinssätze grosse Einlagen voraus, da für kleinere Beträge nur niedrige Zinsen erhältlich sind.

Bei der Jyske Bank ist das nicht so. Hier in Kopenhagen gewähren wir auf allen Einlagen attraktive Zinssätze.

Jyske Bank gehört zu den grössten Banken Dänemarks. Unsere Bilanzsumme beläuft sich auf Dkr. 18.000.000.000. Das Filialnetz ist landesdeckend. Und über 67.000 Anleger in Dänemark und der ganzen Welt sind inzwischen Aktionäre der Jyske Bank.

International gesehen: besitzt Jyske Bank die Finanz- & Investmentbank in Zürich, Schweiz, und arbeitet mit vielen Banken in der ganzen Welt zusammen.

Während des letzten Vierteljahrhunderts haben Zehntausende von internationalen Anlegern aus über 150 Ländern positive Erfahrungen mit ihren persönlichen Einlagen in der Jyske Bank gemacht.

Auch Sie können erfolgreich in der Jyske Bank sparen. Wie, ersehen Sie aus dem Coupon. Oder rufen Sie die Nr. 0045 1 21 22 22 an. Es ist in Ihrem Interesse.

Ihr Zinssatz in Dänemark:

12%

p.a.

**auf einem Sparkonto mit
24-monatiger Kündigungsfrist
in dänischen Kronen**

- Hohe, stabile Zinssätze
- Keine Mindesteinlage
- Persönlicher, freundlicher Service
- Kapital sowie Zinsen sind frei von dänischen Steuern.



Ihre Bank in Dänemark.

Auslandsabteilung, Vesterbrogade 9,
Postfach 298, Abt. 5206,
DK-1501 Kopenhagen V, Dänemark.

Bitte senden Sie mir weitere Informationen über Internationale Sparkonten in dänischen Kronen bei der Jyske Bank.

Vorname:
Herr/Frau

Nachname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Land:

005206

sehen sich im Zeichen von Arbeitslosigkeit und Ausbildungsmisere im gesellschaftlichen Niemandsland – den Mißerfolgserlebnissen an der Schule folgt die vergebliche Suche nach Lehrstellen. Zwar fehlt die Perspektive, doch dafür gibt es Feindbilder zur Genüge.

Die im Elternhaus vermißte Geborgenheit wird in der wilden Gruppe gesucht. Da gibt es Kommunikation, Anerkennung und etwas wie Familien-Ersatz. So findet ein „Klub gleichgesinnter Versager“ zusammen, wie Reinhard Fingerhuth, ein Jugendexperte bei der Berliner Polizei, herausfand: Autoritäre Einstellungen und die große Sehnsucht nach einfachen Lösungen vermischen sich zu einer brisanten Gemütslage.

Jugendexperten fanden heraus, daß unter Jugendlichen die Arbeitslosigkeit die Gewaltbereitschaft steigert. Je länger die Arbeitslosigkeit andauert, je offener die Sympathie mit dem Rechtsextremismus. Eine Studie der Berliner Freien Universität stellte bei einer Untersuchung zur „NS-Renaissance unter Jugendlichen“ allerdings auch unter Oberschülern eine Zunahme von „pronazistischem Protestgebaren“ fest.

Daß die geplante Türkenhatz so gründlich mißriecht, stiftet rechtsaußen seither Frustration. Die Mobilisierung der Stadionmassen unterblieb schon allein, weil das Gästeteam sich von Derwalls Wackern 1:5 abservieren ließ. Von den westdeutschen Bundesbrüdern im Stich gelassen, von der Polizei auch noch ihrer örtlichen Speerspitzen beraubt – 60 Aktivisten wurden festgenommen –, trollten sich die Kolonnen am Ende unverrichteter Dinge.

Polizeitaktik gab ihnen den Rest: Die Beamtenkette, die beim Abmarsch auf der Heerstraße nach dem Spiel die rechten Gruppen von den übrigen Abrückenden trennte, bildete unverhofft an einer Kreuzung einen 90-Grad-Knick. Das friedliche Volk zog geradeaus, fügsam bog die entnervte Rechte ab in die Nebenstraße.

AUSLÄNDER

Böser Fehlgriff

Rechtswidrig und mit bürokratischer Sturheit wurde in Bayern eine japanische Studentin abgeschoben. Nun darf die Japanerin auf Staatskosten zurückkehren.

Gegen unerwünschte Ausländer zeigte sich der Freistaat Bayern bislang zu meist unerbittlich. Verdächtige Türken oder Afghanen, aber auch asylsuchende Tschechoslowaken und flüchtige DDR-Sportler wurden mitunter schon an der weiß-blauen Grenze abgewimmelt.

Nun geht's auf einmal auch andersherum: Der Freistaat holt sich beflissen eine Ausländerin ins Land, die er eben erst abgeschoben hat. Auf Staatskosten darf